

Der Besuch bei „Die Schöne und das Biest“

Die Schöne und das Biest

Wir waren im Theater. Es war ein schönes Stück. Ich fand es schön. Also es begann so: Der Vater war auf einer Reise. Er kam von seiner Reise zurück, doch die Töchter hatte schon wieder Wünsche. Die erste Tochter wollte Schmuck, die andere wollte Schuhe und die letzte etwas Besonderes. Sie liebte Bücher, aber sie wollte nur eines: Sie wollte eine echte Rose. Der Vater hat sich auf den Weg gemacht und er kam an einem Schloss vorbei. Das Schloss war geschmückt mit vielen großartigen Rosen. Dort entdeckte er einen Koffer. Er nahm den Koffer, aber er erinnerte sich daran, was seine Tochter gesagt hatte. Sie wollte eine echte Rose haben.

Also nahm er eine Rose, die jedoch einem Biest gehörte. In dem Moment als er die Rose nahm, hörte er ein lautes Grollen. Es war das Biest. Das Biest lebte in dem Schloss. Er entschuldigte sich, aber das Biest nahm die Entschuldigung nicht an. Stattdessen schlug das Biest vor, er solle seine Tochter in sieben Tagen zum Biest schicken.

Wie es weitergeht.?

(Kim, Kl. 5)

Wir waren am 11.3.20 im Theater des Hümmlinger Gymnasium.

Es war sehr schön, es ging darum, dass die Mädchen sich Sachen gewünscht haben. Der Vater wollte auf eine Geschäftsreise fahren. Aber der Vater hatte mit seinem Auto einen Platten. Dann ist der Vater in ein Schloss gegangen. Er sah dort Essen und Obst. Auf einmal klingelte das Telefon. Der Vater ging an das Telefon. Jemand sagte, dass da ein Koffer steht. Da wollte der Vater gehen. Das Biest wollte das nicht. Es forderte, dass er jüngste Tochter schicken solle. Schick deine Tochter und nach drei Jahren bis du deine Schuld los. Dann ist die jüngste Tochter dort hingegangen. Das Biest war nett zu der jüngsten Tochter. Sie haben zusammen gegessen und getanzt. Jeden Abend und das drei Jahre lang, hat das Biest sie gefragt, ob es seine Frau werden will.

Im Traum dachte das Mädchen an ihren Vater, der krank wurde. Das Mädchen fragte im Traum das Biest, ob es gehen darf. Das Biest gab dem Mädchen einen Zauberring Damit ist das Mädchen auf einem weißen Pferd nach Hause geritten. Der Vater freute sich schon, das Mädchen wieder zu sehen, aber das Mädchen sagte ihm: „Ich muss wieder zurückreiten. Sie sagte auch, dass sie ihn liebt. Dann passierte es. Plötzlich sind die Kerzenleuchter und die Teekanne und das Biest wieder zu Menschen geworden. So konnten sie heiraten. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

(Jana, Kl. 5)